



Wabern, 13. Juli 2021  
Aktenzeichen: 020.0-158/11/2/4

## Antrag zur Kenntnis Dienstreise Bagdad Juni 2021

Geht an	[REDACTED]	
Von	Verantwortlicher und Unterschrift [REDACTED]	Verfasserin [REDACTED]
Kopie an	[REDACTED]	
Termin / Grund	-	

### 1. Ausgangslage

Vom 05.-09. Juni 2021 fand eine Dienstreise [REDACTED] nach Bagdad statt. Die geplante Identifikationsmission der irakischen Behörden in die Schweiz (Feb. 2020) sowie eine angedachte Dienstreise [REDACTED] im Frühling 2020 mussten aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden. Im April 2021 reiste BRIC in den Irak und hat u.a. die geplante Eröffnung einer Schweizer Vertretung im Irak angekündigt.

Der Irak ist in der Region des Mittleren Ostens von hoher migrationsausserpolitischer Relevanz, in Bezug auf die Rückkehr von abgewiesenen irakischen Asylsuchenden [REDACTED]

[REDACTED] Über die Rückkehrthematik hinaus ist das SEM daran interessiert, den bilateralen Dialog und die Zusammenarbeit zu migrationsbezogenen Themen in einem partnerschaftlichen Ansatz zu verstärken. Das SEM unterstützt seit November 2020 ein Pilotprojekt des ICMPD im Bereich Capacity-Building für hohe Entscheidungsträger migrationsrelevanter Ministerien. Dieses Projekt soll auch dabei helfen, die Zuständigkeiten und Entscheidungsprozesse in Bagdad zu klären [REDACTED]

Ziele der Reise

- [REDACTED]
- Einladung der irakischen Behörden für eine Identifikationsmission in die Schweiz
  - Einladung der [REDACTED] in die Schweiz
  - Gespräche mit like-minded Staaten vor Ort
  - Austausch mit IOM und ICMPD

Die Schweizer Delegation bestand aus [REDACTED]

[REDACTED]

## 2. Antrag

Wir beantragen die Kenntnisnahme des Antrages.

## 3. Begründung

Die Gespräche verliefen angesichts der dynamisierten bilateralen Beziehungen in freundlicher und angenehmer Atmosphäre. Es wurden Gespräche mit [REDACTED] ihrem Stellvertreter der 2019 in der Schweiz war, [REDACTED] Head of Mission IOM, ICMPD, dem niederländischen Botschafter, dem norwegischen chargé d'affaires und dem britischen deputy Ambassador geführt. Das geplante Treffen mit dem stv. Aussenminister musste infolge Besuchen von europäischen Aussenministern verschoben werden und wurde von [REDACTED] nach unserer Abreise wahrgenommen.

### Rückkehr

Der Standpunkt der aktuellen Regierung betreffend Rückkehr hat sich nicht entwickelt. Sie begrüssen weiterhin die Bemühungen der Schweiz in Sachen freiwilliger Rückkehr. Eine ungewollte Rückkehr ist weiterhin nur bei Kriminellen möglich. Diesbezüglich haben sich verschiedene Gesprächspartner offen gezeigt, ein MoU zu unterzeichnen. Die ungewollte Rückkehr ohne Verurteilung scheint aktuell jedoch nicht verhandelbar zu sein. Der Aussenminister ist Leiter einer nationalen Arbeitsgruppe für Migrationsfragen, bei welchem auch das Migrations-, Innen- und Justizministerium Mitglied sind. Diese Gruppe wäre wohl für die Aushandlung eines MoU zuständig. Die Position der ungewollten Rückkehr des Iraks wird sich jedoch im Kontext der anstehenden Wahlen (vorgezogene Wahlen geplant für Oktober 2021) kaum bewegen. Es ist jedoch nicht klar, ob diese Wahlen wirklich stattfinden und nicht der ursprüngliche Termin (2022) angestrebt wird.

[REDACTED] hat die irakischen Behörden zu einer Identifikationsmission in die Schweiz eingeladen. Die [REDACTED] hat ihr Interesse bekundet, bei einer nächsten Europareise auch die Schweiz zu besuchen und hat sich für die Einladung in die Schweiz bedankt.

Ausser Norwegen hat kein anderes von uns getroffenes Land ein MoU mit dem Irak im Bereich Rückkehr. Alle betroffenen Länder, inklusive [REDACTED], unterstreichen die case-by-case Abwicklung im Rückkehrbereich. Im Vergleich mit anderen europäischen Staaten scheint die Schweiz gute Bedingungen betreffend ungewollte Rückkehr von Kriminellen mit dem Irak zu haben. [REDACTED]



Alle Gesprächspartner unterstreichen die Schwierigkeit, die richtigen Ansprechpartner bei Migrationsfragen zu finden. Die Thematik der unfreiwilligen Rückkehr ist zudem im Parlament ein heisses Eisen, was politische Fortschritte verunmöglicht. Laut UK ist [REDACTED] der beste Ansprechpartner im Migrationsbereich.

Keiner der getroffenen ausländischen Gesprächspartner hat aktuell ein ILO im Irak stationiert. Der für den Irak zuständige norwegische ILO ist in Amman stationiert und UK will demnächst einen ILO in Bagdad stationieren. Für alle getroffenen Ländern ist die Migrationsthematik ein zentraler Bestandteil ihrer Beziehungen zum Irak.

[REDACTED]

[REDACTED]

#### ICMPD und IOM

Das von der Schweiz finanzierte ICMPD-Projekt läuft aktuell an. Der zweite Workshop musste wegen Terminkollisionen von einigen teilnehmenden Ministerien in den Juli verschoben werden. ICMPD ist es wichtig, dass alle Teilnehmenden aktiv in den Workshops teilnehmen. Neben dem Schweizer Projekt betreut ICMPD noch zwei weitere Projekte, welche durch die EU finanziert werden, ein Migration Management Projekt und ein IBM Projekt.

IOM beschäftigt aktuell vor allem die Schliessungen der IDP-Camps. Diese wurden auch mehrfach von den irakischen Gesprächspartnern angesprochen. [REDACTED]

[REDACTED] IOM stellt sicher, dass die internationalen Standards bei den Camp-Schliessungen eingehalten werden. [REDACTED]

#### Fazit

Die Ziele der Reise konnten vollumfänglich erreicht werden.

Sowohl die Migrationsthematik (mit Schwerpunkt unfreiwilliger Rückkehr) [REDACTED] [REDACTED] sollen während den politischen Konsultationen zwischen der Schweiz und dem Irak aufgenommen werden.



Ein grosser Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen der Botschaft in Amman, [REDACTED], welche diese Reise unterstützt, sehr gut vorbereitet und auch begleitet haben.

Follow-up seitens SEM:

- Direkte Kontaktaufnahme mit dem Ministry of Displacement and Migration in Bagdad bezüglich Organisation einer Identifizierungsmission
- [REDACTED]
- Analyse des norwegischen MoU betreffend Rückkehr
- [REDACTED]

**4. Stellungnahme / Entscheid**

Geht an: [REDACTED]

Sig. [REDACTED]

Signatureklärung: Sig. [REDACTED]

Digital signiert von [REDACTED]  
2021-07-14 (mit Zeitstempel)

Beilagen:

- Dienstreisebericht (EDA/SEM)

